

N^o 16. Ein guter Haus-Theriac.

Nimb Engian-Wurzen / Allant-Wurzen / Lorber / schöne schwarze zeitige Cronabethkör / jedes 8. Loth / Angelica-Meister-Wurzen / jedes 4. Loth / weisse Diptam / Bibernell / Schwalben / Galtrian / Zeuffels / Abbiß / Anhacken / Ratter / Zitwer / Wurzen / jedes 2. Loth / Cardobenedict-Kraut / Weinrauten-Kraut / Scabiosa, Ehrenpreis / Centauer / Petonia-Blätter / jedes ein Hand-voll / weissen Imber / langen Pfeffer / Pomerantschen-Schallen / Citroni-Schallen / Biber-gail / schöne rothe Gold-Myrrhen / Mumia Aloëpatica, Gaffer / schönen Saffran / Storax / Liquida, Cronabeth-Terpentin-Öl / jedes 1. halb Loth / guten alten starcken weissen Wein / 2. Maßl. Dieses alles mache klein / so viel dir möglich ist / und siede es mit 5. Pfund geläuterten schönen Hönig zu einer Dicke.

NB. Diese Latwergen / Theriac / und Medritat / ist gut / wann sich ein Mensch umb das Herz / Magen / oder sonsten klagt / und krank ist / ihm darvon nach Geduncken / mehr oder weniger / nachdem er alt ist / einzugeben / und darauff schwitzen lassen; ist auch gut außwendig zu gebrauchen / wann man Magenwehe hat / oder durchfällig ist / auff den Magen aufzulegen.

N^o 17. Einen guten Vieh-Medritat zu machen.

Nistlich nimb Calmuß / Zeuffels / Abbiß / Schwalben / Angelica / Pimpernell / Einhacken / Wurzen / Bermuth / Isop / Abrutens / Salve-Kraut / jedes 8. Loth; diese Wurzen und Kräuter müssen alle dürr / und zu Pulver gemacht werden / hernach nimb Vieh-Myrrhen / Gaffer / Lorber / die Schaller alle hinweg / von einem jeden 4. Loth / mache es auch klein zu Pulver / so viel dir möglich ist / mische es wohl untereinander / und sied es mit Hönig zu einer Dicke einer Latwergen / und behalte es zum Gebrauch.

NB. Wann ein Vieh erkranket / so soll man ihm von diesem Medritat / mehr oder weniger / nachdem das Vieh alt oder jung ist / eingeben.

allerley Öl zu machen.

N^o 1. Ein gutes Öl für das Aufschwachen / und bucklet werden.

Nimb süß Mandel-Öl / rothes Rosen-Öl / blau Beigl / weiß Liliens / Mastrozen-Regenwürm-Röh-Öl / jedes 2. Loth / misch wohl untereinander / und behalt es zum Gebrauch. Wann ein Kind

anfangt außzuwachsen / oder bucklet zu werden / so soll man alle Morgen und Abend dasselbige Ortb / wo der Mensch außwacht / mit diesem Del warmer schmieren bey einem Ofen / oder Glut / die Hand offt wärmen / damit das Del desto besser hinein gehet / und wohl in acht nehmen / daß man den Rückgrad Abends ganz gleich streicht.

N^o 2. Ein Del für Blähung der Seiten.

In Hand voll Bermuth klein gehackt / gieß darauff 1. Seitel Baumz Del / thue es zusammen in ein Glas / und vermach es umb und umb mit Taig / schieß mit andern Brod in Ofen / laß so lang darinnen / als das Brod / und wann es kalt ist / nimb das Glas herauß / so ist es recht / preß es auß / man kan sich schmieren früh und spat sein warm / wo der Leib blähet ist / und sich darauff warm halten.

N^o 3. Ein Del für allerley Bruch / Jungen und Alten zu gebrauchen.

Nimb auff ein Pfund Baumz Del / 2. Gaussen frische weiße Sanickls Wurzen / 1. Gaussen voll Schwerdfarn Wurzen / die in Wäldern wachsen / klein gehackt / und 5. oder 6. Tag in dem Del patzen lassen / hernach gar gemacht sieden / biß die Krafft wohl herauß gesotten ist / dann durchgedruckt / und in einem Glas an die Sonnen gesetzt / und wieder frische Wurzen darein gethan / so gehackt seyn müssen / wann man es brauchen will / so muß es im abnehmenden Mond geschehen / zu Morgens und Abends warmer hin und wieder schmieren / und nicht umb und umb / und ein warmes Tüchel darauff gelegt / den Kindern muß man wenig nehmen / weilen es starck ist. Probatum.

N^o 4. Ein Del zur Brust.

Nimb 2. Theil Baumz Del / 1. Theil Bermuthz Safft / thue es in ein Glas / setz an die Sonnen / wann einer Brust Wehe / oder Stechen hat / der salbe sich damit.

N^o 5. Das Fuchsz Del zu machen für die Contractur.

Wie die Zeit / wann der Fuchs zum faistesten ist / das ist / umb Wehachten / da soll man umb ein solchen sehen / waide diesen auß / und den Balg abgezogen / nimb ihn gankel / zerschlage die Beiner sambt dem Fleisch / und in 4. Theil zertheilt / das Ingeweyd muß man weg thun / alsdann nimb einen saubern glasirten Hasen von 6. oder 7. Maß

Maß / laß wohl aufkochen / dann nimß Salz ein halb Pfund / ein wenig in Hasen gestreuet; item nachfolgende Kräuter / so im Sommer aufge-
dörret worden / weilen man es zu der Zeit nicht frischer haben kan / als
Chamillen-Blumen / Himmelsbrand-Blühe / und Dillen / die obern Gypffel
mit dem Saamen Lavendl jedes 4. Hand voll / und so viel Polley / Crona-
bethbör 1. Hand voll / die Kräuter müssen von Stengel abgestreift seyn /
alles klein zerhackt und zerstoßen / davon 2. Hand voll auff das Salz ge-
than / und ein Theil vom Fuchs-Fleisch / dann wieder Salz und Kräu-
ter / und also fort / biß alles im Hasen ist / demnach 2. Pfund Baum-Öel /
und ein fließend Wasser / daß voll wird / den Hasen setz zum Feuer wohl
zugedeckt / laß sieden / gib aber acht / daß es nicht übergeheth / so lang biß
das Fleisch ganz weich wird / druck es sodann durch ein Tuch auß / man
kan im Sieden wohl ein Maß Wasser zugießen / wann es zu dick wäre:
wann es wohl gesotten / laß ein wenig erkühlen / dann durch ein Tuch trun-
cken / aber die Weiner zuvor vom Fleisch gelöst / und stark außgepreßt / all-
zeit ein wenig genommen / thue das Außgepreste wieder in Hasen gießen /
laß 2. Tag an einem kühlen Orth stehen / wohl zugedeckt / hernach mit ei-
nem Löffel die Faisten herabgenommen / das Wässerige muß man wegthun /
das Öel abermahl durch ein Tuch gesiehen / und in ein erdenes oder glä-
sernes Geschirz gethan / ferner nimß Dillen-Öel / Menschen-Schmalz /
Bärn-Schmalz / Hirschen-March / Zaren-Schmalz / jedes 2. Loth /
Cronabeth-und Spicanardi-Öel / jedes 1. Loth / so ist es bereit / laß 8.
Tag an der Sonnen / oder warmen Orth stehen / und alle Tag auffge-
rührt / nachmahls zum Gebrauch aufbehalten.

Wie man dieses Öel brauchen soll.

Erstlich soll die contracte Persohn / oder der Reissen in Gliedern hat /
in einen Hasen Heu-Blumen thun / mit Bach-Wasser angießen /
und also wohl sieden lassen / demnach in ein Schaff gießen / und
also warm das krancke Glied darein setzen / mit einem Tuch wohl abtrük-
ken / und mit warmer Hand das Öel wohl einschmieren bey einer Blut /
und diß alle Morgen / sodann eine Hunds-Haut darüber gelegt / und
damit zur Besserung continuirt.

N^o 6. Das köstliche Cardobenedict-Öel / oder Wund- Balsam genannt.

Nimß Paltrian-Kraut und Blumen / Cardobenedict-Kraut / Jo-
hannes-Kraut und Blumen / Schlangenbiß-Kraut und Blumen /
oder wilde Betonien / von jedwedern 2. Hand voll / so aber von
den

den grossen Stengel abgestreift werden müssen / und gewaschen / klein gehackt / und 9. Tag in einem gar guten alten Wein gepaist / darzu nimbe ein Hand voll Winter-Waizen / dann nimbe eine messingene Pfann oder Beck / thue obbemeldte Species sambt den Wein darein / und laß gemacht einsieden / daß der Wein versotten / solches aber mit einer Spachtel inmer umbrühren / daß sich nicht anbrennt / alsdann gieß 2. Pfund Baum-Del darein / und laß gemacht sieden / daß die Krafft alle das Del an sich gezogen / preß das Del wohl auß / gieß wieder in die Pfannen / und setze es über das Feuer / nimbe 4. Löffel voll Terpentin / gieß ihn in das Del / daß selber sich wohl vermenge in dem Del / rühr es allerweil untereinander / biß es anfangt zu rauschen / alsdann setze es vom Feuer / und thue 3. Loth weiß klein gepulverten Weyhrauch darein / daß er sich wohl vermenge in denselben / hernach laß erkühlen / und behalt das Del in einem Glas / oder glastirten Geschir: wohlverwahrter auff.

Krafft und Tugend deß edlen Dels / wie solches zu gebrauchen.

Erstens ist es vor die Pest / wann es einem ankömmt / alsobald ein Löffel voll eingeben / nidergelegt / warm zugedeckt / und geschwitzt / ist auch gut in Sterbs-Zeiten / alle Tag etliche Tropffen eingenommen / so soll ein Mensch versichert seyn / und wann schon ein Zeichen außwendig ist / so muß man es mit dem Del schmieren / und von der Salben ein Pflaster darüber legen. Für frische Beulen und Geschwulsten / mit diesem Del geschmiert / und solche Salben darüber gelegt / ist es zum auffbrechen / so zieht es auff / wo nicht / so zertheilt es sich / und heilet es. Wann einem Menschen ein Glied verzuckt / oder übertreten / und überhoben wäre an der Hand / Fläx / oder das Geäder zu kurz / und nicht gehen kunt / nur mit diesem Del geschmiert / alle Tag 2. mahl. Für das Lachfeuer nur alsobalden das Del angeschmiert / wo die Rötze und Schmerzen ist / ein Löffel voll eingenommen / geschwitzt / ist solches das erstemahl als kömmt / so wird es nimmermehr kommen. Wann einer auff den Todt gestochen wäre / daß man einsprizen müste / nur alsobalden ein Del in einer Suppen / oder warmen Wein eingenommen / und den Schaden mit warmen Wein aufgewaschen / ein Pflaster von der Salben übergelegt / diß deß Tags mit Eingeben und Verbinden 2. mahl verfahren / mit Gottes Hülff stirbt er nicht an diesem Stich / man muß kein Waßl brauchen. Wann einer sonst gar schädlich verwundet wäre / nur den Schaden mit warmen Wein aufgewaschen / und das Del mit einem Federl in den Schaden gestrichen / die Salben auffgelegt / deß Tags 2. mahl gebunden / so

so wird man nicht grossen Schmerzen leyden/ sondern halb heyl werden/
 und so oft man das Del und Salben auf ein Schaden braucht/ so muß
 man allzeit ein Tuch in warmen Wein eintuncken/ außgedruckt/ und
 darauf gelegt. Es ist auch für Aß und Geschwür/ mit diesem Del ge-
 schmirt/ und die Salben Pflaster weiß darüber gelegt/ solches ziehet
 alsobald auß. Ist gut für die Mutter/ sowohl für das Grimmen in einer
 Suppen deß Oels eingenommen/ warm zugedeckt und geschwigt. Es ist
 auch gut für das Zahnwehe/ nur das Zahn-Fleisch oft damit geschmirt/
 auch das Wang außwendig. Wann sich eines verbrennt hat/ es sey mit
 Schmalz/ Laugen/ oder Büchsen-Pulver/ nur oft mit einem Federl
 angestrichen/ so fahren kleine Blätterlein auf/ will aber der Brand
 nicht nachlassen/ so lege die Salben Pflaster-weiß darüber/ so vergehet
 der Schmerzen/ und löschet den Brand/ so aber der Brand so heftig/
 muß man einen Löffel voll eingeben. Ist auch gut für erfrorne Glieder/ wo
 die Gefrür ist/ soll man sich mit dem Del schmieren/ ist es aber schon aufge-
 brochen/ so muß man die Salben Pflasterweiß überlegen. Ist auch gut für
 den Grind/ deß Tags 2. Löffel voll eingenommen/ das Del angeschmirt/
 und die Salben darüber gelegt Nachts/ so ziehet es die Hiß auß/ und
 heylet den Grind. Wann einem die Ohren verschwären/ oder vermeynt/
 es werde ihm ein Apostem wachsen im Kopff/ oder sonst Blattern im
 Mund außfahren/ der laß etliche Tropffen von dem Del in das böse Ohr/
 und lege sich auf die andere Seiten/ so heylet es inwendig im Kopff. So
 einer Wehetagen in dem Hirn oder Nasen hat/ so muß man etliche Tropf-
 fen einschnupffen alle Tag. Wann einem ein Wepsen angelt/ so schmiere
 alsobald dieses Del darüber/ auch wann einer sonst von einem giftigen
 Thier geheckt/ soll er dieses Oels gebrauchen in-und außwendig. Wann
 einem Gift wäre eingeben worden/ derselbe brauche gleich einen Löffel
 voll deß Oels. Wann einer besorgt/ es wachse ihm ein Apostem/ der neh-
 me alle Tag dieses Del ein/ und schmiere sich außwendig/ wo ihm wehe ist/
 je ehender man es braucht/ je besser ist es/ so erlindert es/ und gehet mit
 dem Stuhl. So ist es auch gut für die Ungarische Kranckheit/ alle Tag
 2. mahl eingenommen/ es kühl und laxirt/ und ein Tüchl eingedunckt.
 und über das Hirn gelegt/ es vertreibt den Schmerzen. Ist auch gut für
 das Grimmen/ und Wind in dem Leib/ welche sich im Leib verschlagen/
 und für den Gries/ 2. mahlen deß Tags/ allezeit ein Löffel voll einge-
 nommen in einer Suppen. Es ist denen gut/ die Magenwehe haben/
 am Herzen drückt/ und kein Essen schmeckt/ der nehme 3. Tag nachein-
 ander das Del ein/ so hilfft es gar bald; Es ist auch gut alten und jungen
 Leuthen vor das Vergicht/ das Kalt/ und Hitzige/ nur dieses Del einge-
 nom-

nommen in einer Suppen. Es vertreibet auch die Würm auß des Menschen Leib/ 8. Tag nacheinander eingenommen/ und 2. Stund dar-
auf gefast. Für das kalte Wehe muß man sich darmit schmieren/ wo der
Schmerken ist/ und einnehmen. Es dienet für die Harmwind/ welche
statts zum Harm treiben/ und sehr brennen unter dem Nabel/ etliche Tag
eingenommen/ und wo der Schmerken ist/ geschmirt. So ist es gut für
die Wasser sucht/ ein Tüchlein in das Del gedunckt/ und über die Ge-
schwulst gelegt/ als den Bauch und Schencklen/ auch alle Tag 2. Löffel
voll eingenommen/ so führet es durch den Stuhlgang auß. So ist es auch
gut denen Leuthen/ so allzeit serben und kräncklen/ auch böse Feuchtig-
keit im Leib haben/ und umb das Gemächt leyden/ die sollen alle Tag 2.
Löffel voll einnehmen/ und die Salben Pflaster weiß überlegen. Dieses
Del ist gut denen Kindern vor die Mundsaill/ ein Tüchlein in dieses Del
eingedunckt/ und dem Kind das Zahn-Fleisch im Tag etlichmahl geriben/
biß es blutet. Für den Gauffer/ wann weiße Blätterlein auf der Zun-
gen aufffahren/ muß man es anschmieren. Es ist auch gut für das Reu-
chen und Husten/ auch Lung-Sucht/ muß man dieses Dels etlich Tag
nacheinander nüchtern einnehmen. Es ist auch gut für das Vieh/ Rüh/
Ochsen und Pferd/ wanns lecken werden/ ein Glas voll eingeben/ auch
wann sie die Harmwind oder Fail haben.

N^o 7. Das Froschlauch-Del zu machen.

Fürstlich nimb das Froschlauch/ laß das Wasser alles davon lauffen/
thue es in ein messingenes Beck/ zu 3. Pfund Froschlauch/ nimb 2.
Pfund Baum-Del/ setz es auf ein Glütl/ rühre es ohne Sieden stä-
tigs umb/ wann es will anheben zu sieden/ so nimb es vom Feuer/ rühr es
fein langsam/ biß der Schleim von schwarzen Euglein vergehet/ man
wird ein ganzen Tag darmit zu thun haben/ und solches muß ohne Sie-
den in stäter Hiß geschehen/ druck es dann durch ein saubers Tuch/ daß
die schwarzen Euglein nicht durchgehen/ diesen dicken Schleim in einen
Glas auffbehalten/ biß man ihn zu einer Salben braucht/ solcher ist zu
vielen Sachen gut zu gebrauchen. Wann einer sich brennt/ oder sonst
einen hitzigen Schaden hat/ oder andere Geschwulsten/ nur darüber ge-
legt/ löschet allen Brand. Wann man es für ein Salben machen will:
Nimb gepulvert Bleyweiß/ thue es in eine erdene Schüssel/ und von die-
sem gekochten Schleim/ treib das Bleyweiß darmit ab/ so viel/ als du
machen wilt/ stelle es über ein Glütl/ und zerlaß Wax/ misch darunter/
wann es seine rechte Dicke hat/ wasch mit dem Wasser/ welches von dem
Froschlauch abgeseihen/ die Salben darmit auß/ verwahr es in einer
Büch:

Büchsen/ will man es aber zu einem Pflaster haben/ muß man desto mehrer Wax darzu nehmen/ so ist es fertig.

N^o 8. Wie man das Fuchs-Del macht.

MAn nimbt ein halb-gewachsenen lebendigen Fuchs/ und thut ihn in einen kupffernen Kessel/ gieß 8. oder 9. Pfund Baum-Del dar-
auf/ dem Fuchsen muß man die Füß zusamb binden/ dann sonst springt er herauß/ deck ein Brett auf den Kessel/ daß es gleim darüber gehet/ und vermach es umb und umb/ daß kein Dampf außgehet/ und lege grosse Steiner darauf/ damit der Fuchs nicht herauß kan/ laß ihn so lang sieden/ daß er Koch-weich wird/ darnach außgepreß/ seyhe als-
dann das Del herab. Dieses Del ist gut für die Dörz/ auch vor alle Schä-
den/ Schwinden der Glieder/ darmit geschmiert; und vor das Viehe gut/ auch so die Nerven oder Gläßen stär- seyn/ zu gebrauchen.

N^o 9. Ein gutes Del/ so alle Fistel heylet.

Estlich nimb Schlangen-Kraut/ Rothbucken/ Nachtschatten/ jedes 1. Hand voll/ sied es in einem Pfund Baum-Del/ druck es durch ein Tuch stark auß/ sodann nimb ein halb Loth Klein-geriben-
en Saffer/ thue ihn in das Del/ schütte es in eine Randel/ oder zinnerne Flaschen/ und setz es in ein siedendes Wasser/ laß so lang sieden/ als man ein Ey siedet/ hernach schütte es in ein Geschirz/ und leg Nachtschatten-
Blätter darein/ so ist es fertig. Wann ein Mensch eine Fistel hat/ soll er sich mit diesem Del schmieren/ und ein Blätl von dem Nachtschatten-
Kraut darüber legen/ so heylet es alle Fisteln/ auch andere Schäden/ sie seynd alt oder neu.

N^o 10. Ein Del für das Fallen und Weithun.

MAn nimbt Baum-Del/ und guten Brandwein/ eines so viel als des andern/ an der Sonnen einen ganzen Sommer lassen stehen.

N^o 11. Ein gutes Del für alle Geschwulst.

Nimb ein Laub-Frosch/ und laß ihn in einem halben Seitel Baum-
Del ertrinken/ von diesem Del gib dem Kranken alle Tag ein/ den ersten Tag 1. Trooffen/ den andern 2. den dritten 3. und so fort-
an/ biß 9. Trooffen genommen seyn/ hernach nimbt man wiederum so ab/ wie man auf ist gestigen/ biß 1. Trooffen/ es dienet gar wohl.

N^o 12. Das Himmelbrand-Blühe-Del zu machen.

Diese Blühe abgezupfft / und in ein Glas gethan / gang voll an die Sonn gesetzt / und wann es anfangt wässerig zu werden / durch ein Tuch gedruckt / und etlichmahl gesphen / so wird es klar / ist gut für die goldene Uder / Maßdarm / und Färsall der Weiber.

N^o 13. Das componirte Johannes-Del.

So man solches machen will / so soll es umb Johanni geschehen / nimb Johannes-Blumen / streiff sie vom Stängel ab in eine zinnerne Flaschen / und schütte darauff 5. Pfund Baum-Del / vermachs gar wohl / damit kein Luft darzu kombt / stell es in ein Keller / laß 6. Wochen stehen / dann nimb Terpentin 4. Pfund / distillir denselben durch ein Retorten / biß auff das Colophonium, mache nach der Kunst auß selben ein Salz / thue es auch in die Flaschen / dann nimb Regen-Würm 2. Loth / Safran 1. Quintl / Salz / Schwefel / jedes 3. Loth / Lorbeer fünffthalb Loth / Mürhen / Lorbeer-Del / Weyhrauch / Balsam Sulphuris / jedes 3. Loth / thue es in die Flaschen / und stell es in ein Kessel mit Wasser / siede es darinn 10. Stund / darnach nimb es herauß / und laß kalt werden / druck es durch ein Tuch auß in einer Press / darnach scheide das Del vom Trüben / und behalte jedes besonder / dann das Trübe heylet gestossene und verwundte Pferd / das klare Del / so absonderlich behalten / ist ein köstlicher Balsam / fast über den Peruvianischen zu schätzen / von solchen Dels Krafft wäre viel zu schreiben ; Erstens ist es innerlich gut für die Pestilenz / wann man den Inficirten 2. Quintl davon eingibt / in Scabiosen-oder Erdrach-Wasser / und auff dem Ruckgrad damit geschmieret / man muß auch das Geschwür damit salben / außershalb zu gebrauchen / löschet es den Brand / er seye vom Pulver / Feuer / oder sonst andern geschehen / so ist dieses ein gewisses Recept / nimb Silberglöts-Sälbel 4. Loth / von diesem Del 8. Loth / Lein-Del 1. Loth / misch die Stück untereinander / und brauch es / du wirst Wunder erfahren / dann mit diesem Stück in kurzer Zeit der Brand gelöscht wird / dem Verwundten gießt man es lablecht in die Wunden / und legt das Pflaster Opodeldoch darüber / es hilfft in kurzer Zeit.

N^o 14. Das Ritten-Del gut und kräftig zu machen.

Nimb 1. Pfund geribene Ritten / anderthalb Pfund Baum-Del / schütt es über die Ritten / laß 6. Tag stehen / rühr es alle Tag einmahl umb / damit es nicht schimplich wird / hernach gemacht außgesetzt /

ten/ daß sich der Safft in Del verliehret / und das Del nicht schwarz wird /
ist es gerecht und gut / will man es 2. mahl absieden / so kan man wieder so
viel Kitten nehmen / als oben / und wieder absieden.

N^o 15. Ein gutes Del für den Krebs an den Brüsten
der Weiber.

Mit gestoffenen Schwefel / gieß daran so viel Baumöl / daß es
wird wie ein Mueß / thue es in einen gläsernen Kolm / und distillier
es / nimb sodann des distillirten Oels 8. Loth / und 4. Loth außge-
presten gespißten Wegrich / Safft / und laß eine Weil miteinander in
einem glasirten Hasen sieden / so ist es fertig.

Wann man dieser Argney bedürfftig ist / so soll man die Schäden
zuvor wohl mit Brandwein / oder sonsten weissen Wein waschen / dar-
nach das Del darauf schmieren mit einem Federl / so wird der Krancke in
wenig Tagen gesund.

N^o 16. Das goldene Mastix-Del gar gut zu machen.

Man nimbt Wermuth / Braun-Münzen / Frauen-Blätter / Raut-
ten / Balsam / Abruten / jedes gleich viel / oder den Safft außge-
preß / Muscatell / Wein 1. Seitel / Muscatnuß / Zimmet / Nägell /
Calmus / Zitwer / Galgant / Muscatblühe / rothe Corallen / Perl / weis-
sen Agstein / jedes 1. Quintl / Spicanardi-Blühe / Lavendl-Rosmarin-
Blühe / Mastix-Kerner / jedes 2. Loth / alles groblecht zerhackt / zerstoß-
en / in ein glasirtes Hasen gethan / den Safft und Muscatell darzu / und
anderthalb Pfund Baumöl / laß gemach sieden / biß dich gedunckt / daß
der Safft und Wein verköcht / und nimmer wässerig ist / so thue es vom
Feuer / und preß auß / wann es kalt worden / so verwahre es wohl ver-
bunden in einem dicken Glas / über die übergeblibene Species schütte wie-
der Del / und koche es / ist noch gut zum Auflegen.

N^o 17. Das Mastix-Del zu machen.

Man nimbt ein Viertling Mastix / der schön ist / klein zerstoßen zu Pul-
ver / darnach nimbt man ein zinnerne Kandl / thue das Mastix-
Pulver darein / schütt ein halbes Pfund gutes Baum-Del dar-
auf / mache die Kandl zu / mit einem Taig wohl verklebt / damit kein
Dampff herauß kan / setz in einen Kessel voll Wasser / wann es siedet / so
setz die Kandl darein / und laß von Morgen biß auf den Abend sieden /
darnach nimb es herauß / so ist es gerecht und gut / man muß darneben
allzeit ein siedendes Wasser zum Nachgießen haben / in den Kessel / worinn
die Kandl stehet.

N^o 18. Ein Del für das erharte Milk.

Man nehme die grüne Nuß-Schaller / siebe es in Baum-Del / balge es dann auß / und behalte es / das Milk darmit geschmiert / und ein warmes Tuch darauf gelegt.

N^o 19. Ein anders Milk-Del.

Man nimbt das Holz von Zamariscen / von solchem thut man die äussere Rinden herab schaben / die mittlere Rinden aber thut man wieder absonderlich herunter schällen / von solcher nimbt ein Hand voll oder 2. und eine Halbe Baum-Del / vrmach alles zusammen in ein Flaschen / setz in einen Kessel voll siedend Wasser / daß alle Krafft auß solchen Rinden außgefotten / preß wohl auß / dann auß das neue wieder solche Rinden genommen / und in das Del gethan / wieder siedend lassen / und dann zum drittenmahl. Mit diesem Del alle Tag 2. mahl geschmiert / Morgens und Abends.

N^o 20. Momortica-oder Balsam-Aepffel-Del.

Man nimbt auf 1. Seitel Del / 24. Momortica - Äpfel / thue die Kern darvon auffheben / die rothe Häutlein und March legt man in das Del / demnach grab ein tieffes Loch auß in die Erden / und setz das Glas wohl vermachter darein / und wieder mit Erden beschütt / laß 2. Monath stehen / wann solche vorüber / nimbt man das Glas herauß / und setz es an die Sonnen. Wann sich ein Mensch hacken thut / oder ein Vieh ein Horn abstoft / so gießt man das Del in das Horn / und setz es auffß alte Orth / bind es mit einem Tuch wohl ein / so heylet es wieder / deßgleichen heylet es die geschädigte Wunden.

N^o 21. Ein gutes Majoran-Del.

Man nimbt Majoran / preß den Saft auß / darnach nimbt frisches Baum-Del / deß Safts 1. Loth / laß es gemach siedend / biß der Saft verzehret ist / darnach seyhe es durch ein saubers Tuch / hernach nimbt Majoran-Zweigl 6. Loth darein / vermach das Glas mit einer Blattern / daß kein Geruch darvon mag / so hast ein gar gutes Del.

N^o 22. Myrrhen-Del zu machen.

Man siedet etliche Apr hart / darnach geschält / und voneinander getheilt / den Dotter herauß gethan / und an dessen statt beede halbe Theil mit gestoffener Myrrhen angefüllt / mit einem Faden zusammen gebunden / und an einem feuchten Orth / oder Keller auffgehengt / und eine zinnerne Schüssel darunter gesetzt / daß das Del darein tropfft /

tropfft / alsdann ist es fertig ; Also macht man auch das Saffet-Del / wie das obige.

N^o 23. Ein gutes Del für den Magenwehe/ Reissen/ und Durchbrüchen.

Süßlich nimb Wermuth / Braunmünzen / Frauen-Blätter / Wein-
rauten / Palsen / Abrutten / jedes ein Hand voll / diese Kräuter alle
grün / hernach nimb Muscatnuß / Zimet-Rinden / Gewürz-Nägerl /
Calmus / Zitwer / Galgant / Muscat-Blühe / Rosmarin / gelben Beigel /
Mastix und langen Pfeffer / jedes 1. Loth / die Kräuter wasche sauber /
hacke sie klein / die andere Species schneid und stosse klein / misch unterein-
ander / und thue es in ein glazirten saubern Hasen / darzu gieß ein halb
Maß guten alten starcken Wein / laß es miteinander Tag und Nacht
paßzen / hernach nimb 2. Pfund gutes Baum-Del / laß miteinander sie-
den / biß sich der Wein und die Feuchtigkeit wohl versotten haben / und
alle Krafft auß den Kräutern / und andern Speciebus wohl herausffen
ist / sodann balg es durch ein Tuch / und behalt es wohl vermachter in ei-
nem Glas zum Gebrauch.

Wann ein Mensch Magenwehe / oder Reissen hat / die Ruhr / oder
sonsten Magenfällig / und Durchbruch hat / soll man ihn mit diesem Del
den Magen schmieren / und auch davon in einer Suppen eingeben / nach-
dem der Mensch alt ist / mehr oder weniger. Wann man Magen-Pflaster
oder dergleichen macht / auf den Magen oder Bauch / kan man allezeit
von diesem Del darunter mischen / ist gewiß probirt.

N^o 24. Wie man das Pomerantschen-Del macht.

Man nimbt Pomerantschen-Schaller / die schneidet man / und salzet
sie wohl / hernach thut man es in ein Geschir / laß 4. Wochen stehen
wohl vermacht an einem warmen Orth / demnach nimb gestoffenen
Weinstein 1. Hand voll / durcheinander gerührt / und in einem kupffernen
Kolm eingeseht / im Aschen herüber distillirt / so gehet das Del mit einem
Wasser herüber / welches voneinander separirt werden muß.

N^o 25. Ein köstliches Braun-Münzen-Del zu dem
Magen.

Nimb 48. Loth Baumöl / gute wohlriechende Braun-Münzen 24.
Loth / deß außgepresten Saffts 15. Loth / die Münzen werden klein
gehackt / oder gestossen / unter das Del vermisch / in ein Glas wohl
vermacht 7. Tag an die Sonnen gesetzt / und stehen lassen / hernach in
einer

einer Flaschen so lang sieden lassen/ biß alle Feuchtigkeit verzehrt/ durch geprest/ wieder so viel Münzen/ Kraut/ wie auch deß außgepresten Safts genommen/ und wie vor an die Sonnen gestellt/ diß also 3. mahl wiederholt/ daß es gar kräftig wird; Dieses Del ist ein sehr köstliches Mittel vor ein erkalten Magen/ hilfft die Speiß wohl kochen/ ist auch trefflich wider das Brechen/ oder Übergebung deß versambleten Schleim im Magen/ macht guten Appetit, erwärmet die kalte Mutter/ und ist ein köstliches Del wider die Cholica/ so von erkalten Winden in den Därmen herkommen.

N^o 26. Das reissende Del zu machen/ so sehr gut.

Nimb Gundel/ Neben 2. Hand voll/ Tag- und Nacht- Blümel ein Hand voll/ Ringel-Blumen auch so viel/ Abrutten/ Dillens Kraut/ Hüner-Därm/ Chamillen-Blümel/ auch jedes ein Hand voll/ alles vom Stängel abgestreift/ und zusammen gemischt/ darauff mach 3. Theil/ alsdann hackt man einen Theil/ thut selbiges in eine zinnerne Kandel/ bey 3. oder 4. Seitel/ nachdem das Kraut viel ist/ gieß Baum-Del darauf/ daß 2. Finger darüber gehet/ setz in ein siedend Wasser/ vermach es wohl/ daß kein Dampf heraus gehet/ laß 3. Stund sieden/ und also über Nacht stehen/ zu Morgens preß durch ein Tuch wohl auß/ nimb dasselbe Del wieder/ und gieß über den andern Theil der Kräuter/ und also zum dritten mahl/ wie zum ersten/ zu seht/ wann man das Del in die Gläser gießt/ gibt es ein braunes Wasser/ das muß man weg gießen; Es ist ein köstliches Del vor junge und alte Leuth/ vor das Reissen/ darmit zu schmieren/ auch in einer Suppen darvon einzugeben/ einem Kind 3. oder 5. Tropffen/ das braune Wasser ist gut in Clistiren zu gebrauchen vor das Reissen. Probatum.

N^o 27. Das rothe Del für das Steinbrechen.

Man nimbt den vierdten Theil eines Kürbes/ zerhackt denselben ganz klein/ darüber schütte 4. Pfund Baum-Del/ koch es/ daß alle Krafft heraus gesotten/ dann gib ihm die Farb mit den rothen Wurken/ gesyhen/ von diesem Del deß Tags viermahl etliche Tropffen in einer Suppen geben/ und darmit geschmiert.

N^o 28. Ein Del für die Ruhr.

Man soll nehmen auß allen vier untern Läuffen eines Hirschen das March/ selbes in ein Glas gethan/ und eine geschabene Muscat- nuß darunter rühren/ an die Sonnen gestellt. Von diesem Del in einer

einer Suppen eingenommen / darnach der Mensch stark ist / mehr oder weniger / einem Kind etliche Tropffen / man darff es über 2. mahl nicht geben / es hilfft / je älter es ist / desto mehr hat es Wirkung.

N^o 29. Das Scorpion-Del zu machen.

Nimb 1. Pfund Baum-Del / leg darein 200. lebendige Scorpion / laß darinn abstehen / so ziehet das Del die Tugend an sich / wie hernach folgt: Erstlich bricht es / und zertreibt den Stein auß den Lenden / wann man die Hüfft / und das Orth zwischen Sitz und Natur schmiert / treib ihn auß der Blatter; Zum andern / wann man alle 3. Stund die Puls / Nasen-Löcher und Herß schmieret ist heylsamb vor vergiftte Fieber und Petetschen; Drittens / wann einem ein winiger Hund / ein Natter / Spinnerin / oder Scorpion selber beißt / oder heckt / schmiere alle 3. Stund einmahl die Puls / Herß-Grübel / und den Schaden; Viertens / wann eines Gift überkommen / den Nabel / Herß-Grübel / und umb das Herß und Nasen-Löcher geschmiert; Fünffstens / schadet ein giftiger Pfeil oder Degen nicht / wann man das obbenennnte Orth schmiert; Sechstens / eben zur Zeit der Infection, da ein Mensch schon inficirt ist / unter den Achseln und Nieren / auch die andern 3. Orth geschmiert; Letztlich dienet dieses Del für alle Franckosen-Schäden.

N^o 30. Ein gar gutes Storch-Del vor allerley Geschwulsten.

Erstlich nimb einen jungen Storch / so noch nicht auff die Erden ist kommen / stich ihn ab / wie ein Gans / fang das Blut auff in eine zinnerne Randl / nimb den Magen und Leber / mach es fein sauber / neß es aber gar nichts / thue es zu dem Blut / rauff ihm darnach die meisten Feder auß / hack ihm die Spizl an den Flügel-Federn ab / zerhack den Storch gar klein / leg ihn zu dem Blut in die Randl / ist der Storch groß / so nimb 2. Pfund Baum-Del / ist er aber klein / so nimb nur 1. Pfund Del / vermach es gar wohl / und setz es in einen Kessel mit Wasser / laß es fieden / biß der Storch ganz waich wird / darnach sephe es durch ein Tuch in ein sauber Beck / und laß es an der Sonnen stehen / so kombt das Del alles oben auff / das nimb herab / und thue es in ein sauber Glas; es ist fast gut für alle Geschwulsten / und wann man einen Faden von rother Flöt-Seiden oberhalb einer Geschwulst bindet / so kombt die Geschwulst nicht weiter.

N^o 31.

N^o 31.

Del für den Stein.

Imb Krebs-Augen/ Hechten-Zahn/ Kaulperschling-Stein/ zerstoß-
sen / darüber gieß Spiritus Salis, daß darüber gehet / setz an ein
warm Orth/ daß sichs auflöset/ laß durch ein Fließ-Papier laufs-
sen ; im abnehmenden Mond nimbt man in einer Ziser Suppen drey-
mahl nacheinander in der Wochen von 15. 20. biß 30. Tropffen ein /
wird gar wohl dienen. Probatum.

N^o 32. Wunderbarliches Del/ den Stuhlgang ohne
aller Gefahr zu machen.

Imb Aloës Epatica 1. Pfund/ Myrthen 3. Loth / laß beede durch
ein härnes enges Sieb lauffen/ thue es in ein Kolm-Glaß/ der sein
Helm und Vorlag hat/ mach ein sanfftes Feuerl darunter/ biß das
Del gang herüber / behalt es in einem wohlvermachten Gläsklein / salbe
den Magen / und leg warme Tücher darüber / wann es seine Würckung
ehender haben soll/ so nimbt an statt der Tücher einen Schwam.

N^o 33. Ein köstliches Del für alle Wunden.

Imb altes Del 3. Halb Apotheker-Gewicht/ und thue darein Jo-
hanneskraut-Blumen in Pochen 6. Loth / in einem Glaß-Kolm/
setz selben in ein Balneum Mariæ 12. Stund lang/ oder in ein an-
ders Glaß 6. Tag lang an die Sonnen/ druck es demnach durch ein Tuch
wohl auß/ dann nimbt Fünfffinger-Kraut/ Aloës Epaticæ, jedes 3. Un-
gen / die Epatica mit Wein zerriben / Natter-Züngle-Kraut 6. Unzen /
Tormentill-Wurzen 3. Loth / Waizen / so rein und sauber / 6. Unzen/
waiche den in Malvasier ein / daß derselbe 4. Finger hoch darüber gehet/
laß dann 15. Tag an der Sonnen stehen / oder 5. Tag in Balneo Mariæ,
hernach nimbt das vorige Del/ thue alles zusammen/ und also in fundir-
ter stehen lassen / koche es hernach biß alle Feuchtigkeit versotten/ preß es
auß/ und thue zu einem jedwedern Pfund dieses Dels/ Lerchen-Pech/ das
wie klare Tropffen ist 2. Unzen.

Dessen Gebrauch.

Ite Wunden muß marmer angeschmiert werden/ und darnach muß
man ein dreyfaches Tüchl in das warme Del tuncken/ und über die
Wunden legen / 2. mahl im Tag/ Morgens und Abends ; wann
aber die Wunden tieff ist/ muß man das Del mit einer Spritzen einspri-
zen/ dieses Del ist auch gut vor die vergiffte und winnige Hunds-Biß.

N^o 34.

N^o 34. Ein gutes Del für die Würm.

N Imb den dritten Theil von einem Seitel gar frischen Ochsen-Gall/
Abrutten- und Wermuth-Del/ jedes ein Viertling/ Baum-Del ein
halben Viertling/ lege in das Del Camillen-Blühe/ auch ein hal-
ben Viertling/ Wermuth- und Abrutten-Kraut/ jedes eine halbe Hand
voll/ laß wohl siedend/ druck es darnach wohl auß/ vermisch die Ochsen-
Gall wohl darunter/ und schmier den Kindern den Bauch warmer dar-
mit/ aber im abnehmenden Mond/ so gehen die Würm gewiß hinweg/ ist
oft approbirt/ und bewehrt befunden worden.

N^o 35. Das Weinstein-Del zu machen.

N Imb Weinstein/ so viel du wilt/ laß selben bey einem Hafner bren-
nen/ daß er weiß wird/ hernach zerstoß ihn/ und thue denselben
in ein Säckl/ heng ihn in Keller/ so zerfließt er in ein Del/ unter
den Sack muß man ein Zucker-Glas/ oder erdenes Geschirz setzen.

N^o 36. Zitrach-Del zu machen.

N Imb Schwefelblühe 2. Loth/ frisches Nuß-Del 12. Loth/ von den
besten weissen Wein 4. Loth/ stelle es zusammen 8. Tag auf ein
warmes Orth/ zu Zeiten wohl auffgerührt/ hernach langsam
sieden lassen/ biß der Wein verrauchet/ und durchgeseihen.

Merley Salben zu machen.

N^o 1. Die gar köstliche Allabaster-Salben zu machen.

N Imb 1. Pfund guten starcken Wein/ das ist 24. Loth Apotheker-
Gewicht/ Rosen-Del 2. Pfund/ weissen Allabaster-Stein subtil
gestossen 1. Pfund/ Fenichl-Saamen 8. Loth/ frische grüne Raut-
ten 2. Hand voll/ weisses Wax 4. Loth/ mercke/ dann die obige Stuck
alle nach dem Apotheker-Gewicht müssen genommen werden/ vermisch
mit dem Del und Wein/ ausser deß Wax und Allabaster/ setz in ein
wohlvermachten Gefäß in ein Kessel mit siedenden Wasser/ laß siedend/
so lang/ biß der Saft von Kräutern und Wein versotten/ und ganz ver-
zehrt worden/ welches du probiren kanst/ tropffe ein wenig in das Feuer/
wann es gleich brennt wie ein Brandwein/ so ist es genug/ druck es dann
durch ein Tuch starck auß/ laß ein wenig überkühlen/ mische dann den
Allabaster-Stein/ Wax/ und das Weisse von 12. Eyern wohl zerklöpff
darunter/ also daß 8. Stund lang solches wohl untereinander gerührt
werde/